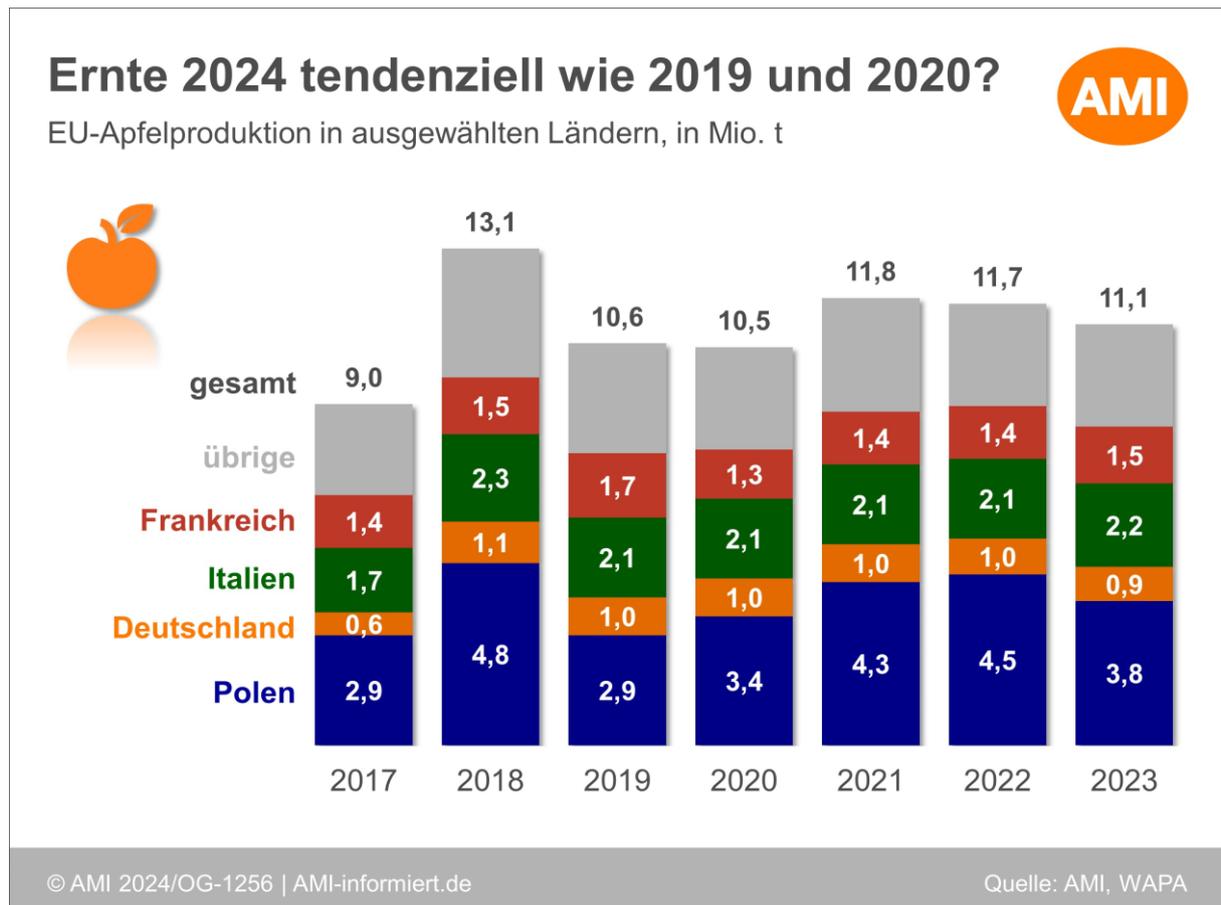


Alles deutet auf eine kleinere EU-Apfelernte hin

18.06.2024 (AMI) - Von den Alpen bis zu Nord- und Ostsee und weit Richtung Osteuropa beeinflussen Frost, Hagel, heftige Regenfälle und wenig Sonnenstunden den Obstmarkt. Auch vor Äpfeln und Birnen machen die Witterungsbilden keinen Halt. Bis zur diesjährigen Ernte sind noch einige Monate Zeit, fest steht aber, dass die Menge deutlich geringer ausfallen wird.



Wie im Vorjahr hat die vielfach wechselhafte und kühle Witterung während der Blüte den Fruchtansatz stark beeinträchtigt. Daneben gab es in der zweiten Aprilhälfte Frühjahrsfröste, die insbesondere Regionen nördlich der Alpen getroffen haben. Dazu zählen Polen, Ostdeutschland und die Steiermark, deren Apfelplantagen mit einem zusätzlichen Vegetationsvorsprung von 2-3 Wochen stark geschädigt wurden. Etwas gemäßiger sind die Auswirkungen in den Benelux-Ländern und in Norddeutschland sowie in Südtirol. Aber auch hier wird maximal die Erntemenge aus 2023 erwartet. Polen, das rund 30 % der EU-Apfelernte repräsentiert könnte sogar auf 3-3,2 Mio. t abrutschen. Bis zur Ernte 2024 ist es aber noch ein langer Weg und Wetterkapriolen können noch maßgeblichen Einfluss auf die Warenfügbarkeit ausüben.

Vorjahresernte dürfte verfehlt werden

Nach einer vorsichtigen Einschätzung dürfte das EU-Apfelangebot 2024 das Volumen des Vorjahres mit 11,1 Mio. t deutlich unterschritten werden. Kleinere Ernten beinhalten in der Regel einen höheren Anteil schwacher Qualitäten. Für diese signalisiert die

Mostobstindustrie schon jetzt attraktive Preise und auch grenzwertige Frischmarktqualitäten könnten schon im Herbst bereinigt und marktentlastend wirken.

In Europa wird es im Jahr 2024 eine überschaubare Obsternte geben. Damit ist dann auch eine berechtigte Hoffnung auf attraktive Erzeugerpreise für Äpfel verbunden.

Wie entwickelt sich die Nachfrage für Äpfel in den Sommermonaten? Welche Faktoren haben den meisten Einfluss auf Preise und Nachfrage am Apfelmarkt? Und bleiben die Preise trotz des ruhigeren Marktverlaufs im Sommer stabil? Aktuelle Marktlagen, Hintergrundwissen und detaillierte Analysen finden Sie unter [Markt Woche EU-Kernobst](#). Nutzen Sie die Bestellmöglichkeiten im Shop und sichern sich noch heute Ihren Zugang zum Expertenwissen!

Beitrag von Ursula Schockemöhle

Marktexpertin Gartenbau

© Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH